

PROJEKTDESCHEIBUNG

Projektorganisation und Ziele

Das Projekt Springboard wird vom gleichnamigen Verein „SPRINGBOARD – Verein zur Förderung von Talenten“ getragen, der im Juni 2015 von Herrn Mag. Robert Gulla und Herrn Mag. Michael Schaumann in Wien gegründet wurde. Das Ziel der Vereinstätigkeit ist es, einen Beitrag zur erfolgreichen Integration von jungen MigrantInnen zu leisten aber auch österreichischen Jugendlichen aus wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen unterstützend bei den ersten beruflichen Schritten zur Seite zu stehen. Die jungen Menschen werden dazu ermutigt ihr Potenzial zu entfalten und auszuschöpfen. Bei der Vermittlung arbeiten wir mit unserem Netzwerk aus Kontakten, Unterstützern und Partnern zusammen und helfen den Jugendlichen bei deren Bewerbung (Unterstützung bei der Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen etc.). Auch die Überprüfung der finanziellen Möglichkeiten sowie Beantragung von Förderungen und Stipendien gehören dazu. Der Verein möchte vordergründig „Hilfe zur Selbsthilfe“ anbieten, möchte aber auch seinen Schützlingen berufsbegleitend zur Verfügung stehen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, in einer sehr effizienten Struktur zu arbeiten, damit Entscheidungen schnell getroffen werden können, und Hilfe rasch angeboten werden kann. Die beiden Gründer werden dabei zwar von ihrer Büroorganisation unterstützt, de facto passieren aber die Projekte alleine auf Grund der ehrenamtlichen Tätigkeit von Herrn Gulla und Herrn Schaumann und deren Assistentinnen.

Umsetzung

Das Projekt wird grundsätzlich in folgenden Schritten umgesetzt:

- Coaching und Mentoring
- Praktika- und Jobvermittlung
- Stipendien bzw Vermittlung von Stipendien

Unsere Arbeit mit der/dem Jugendlichen (Klienten) beginnt mit einem Erstgespräch, bei dem wir gemeinsam deren/dessen Potential herausarbeiten. Wir möchten herausfinden, welche Fähigkeiten die Jugendliche / der Jugendliche bereits mitbringt, welche Interessen sie/er hat und welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Oft erleben wir, dass Jugendliche mit ganz falschen Jobideen und Glaubenssätzen kommen und von Anfang an ihre Karriere falsch planen und angehen und teilweise auch durch falsche Empfehlungen unwissender Institutionen auf den „falschen beruflichen Pfad“ gelenkt werden, auf dem sie nie glücklich geworden wären. Das „Matching“ von Talenten, Begabungen, Einstellungen, Herkunft, Biographischem und den Wünschen der Jugendlichen sehen wir als eine unsere Kernaufgaben. Die Jugendlichen haben damit eine direkte Vertrauensperson, mit der sie Ihre Anliegen direkt und persönlich besprechen können und sich Tipps für die weiteren beruflichen Schritte holen können.

Wir passen den Lebenslauf gemäß den EU-Standards und den Anforderungen des österreichischen Arbeitsmarktes an. Je nach Bedarf und auf den Einzelnen abgestimmt finden weitere Gespräche statt. In weiterführenden Gesprächen erarbeiten wir Ziele und überlegen uns, wie diese Ziele erreicht werden können. Gemeinsam und aktiv begeben wir uns auf die Suche nach der richtigen Ausbildung, dem richtigen Praktikum, oder dem richtigen Job.

Da die Beratung und Unterstützung der / des Jugendlichen durch erfahrene Fach- oder Führungskräfte stattfindet, nennen wir diesen Ablauf Mentoring. Ein Mentoring-Projekt gilt als abgeschlossen, sobald die Jugendliche / der Jugendliche ein Praktikum, einen Job oder eine Lehrstelle bekommen hat.

Die Vorgehensweise unserer Arbeit mit der/dem Jugendlichen ist wie folgt:

1. Das Kennenlernen und Erstgespräch -> persönlicher Eindruck, Einschätzung des Potenzials und der Motivation, Vertrauensaufbau;
2. Lebenslaufanalyse -> Überprüfung, nötigenfalls Verbesserung;
3. Besprechung der Möglichkeiten und Generieren neuer kreativer beruflicher Ansätze -> Auswahl: Ausbildung, Schulungen, Gestaltung der sprachlichen Fähigkeiten, Praktikum, Job -> Zielsetzung;
4. Motivation und Bestärkung der Ideen;
5. Auswahl der Mittel zum Erreichen des Zieles;
6. intensive Bemühungen einen geeigneten Praktikumsplatz / Job zu finden, Organisation von Vorstellungsgesprächen;
7. Verbuchung des Erfolges oder Fortsetzung des Mentoring.

Durch viele extrem positive Erfahrungsberichte von unseren Mentees erhalten wir die Motivation unseren Weg weiterzugehen.

Wir möchten hier ein Beispiel unserer Arbeit vorstellen: In Juni 2018 hat uns einer unserer Partnerorganisationen kontaktiert und um Hilfe bei der Jobsuche von einem sehr netten in Buchhaltung und Personalwesen qualifizierten syrischen asylberechtigten Herren gebeten. In dem Vorstellungsgespräch wurde uns sehr schnell klar, dass Herr A. alle Voraussetzungen für einen Buchhalterjob erfüllt und sehr motiviert ist, arbeiten zu gehen. Sein Problem war eine Firma zu finden, die bereit ist einen Flüchtling zu nehmen. Die fachliche Kompetenz von Hrn. A. haben wir auch von einem befreundeten Steuerberater beurteilen lassen. Mit unserem Einsatz hat Herr A. ein Praktikum in einer Steuerberatungskanzlei bekommen, wo er sich beweisen konnte. Jetzt unterstützt ihn die Firma bei einem Personalverrechnungskurs und wird ihn nach dem Kurs fix anstellen.

Wichtig ist uns auch, dass wir zahlreiche Praktika im Ausland organisieren können, diese Erfahrungen sind aus unserer Sicht besonders wertvoll für unsere Mentees und normalerweise nur sehr schwer zu bekommen. So z.B. konnten wir im September 2017 eines der ungewöhnlichsten Praktika für einen jungen Uhrmacherlehrling in der Schweiz organisieren. Die Kommunikation hat sich in 3 Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch gestaltet und war eine Herausforderung für alle Beteiligten. Aber das Ergebnis zählt!

Kooperationen

Unsere zu betreuenden Jugendlichen bekommen wir entweder aus unseren persönlichen Kontakten oder durch unsere mittlerweile bestens eingespielten Kooperationen. Wir kooperieren so z.B. sehr eng mit dem Verein „Wirtschaft für Integration“ (Geschäftsführer Peter Wesely, Tel: +43 (1) 9444846), der „Interface Wien GmbH“ (Geschäftsführerin Mag. Margit Wolf, Tel: +43 (1) 524 50 15 52), Fonds Soziales Wien (Abteilungsleiterin Wiener Flüchtlingshilfe Mag. Renate Schober, Tel: +43 (1) 4000 66491), dem „Integrationshaus“ (Fachbereichsleiterin psychosoziale Betreuung Mag. Emira Ulrich, Tel: +43 (1) 2123520 – 25) sowie dem Verein Jugend am Werk (Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang Bamberg +43 (1) 406 02 86 0. Diese Organisationen vermitteln an uns interessierte und begabte Jugendliche die dann eben durch uns mittels Mentoring und Coaching begleitet werden.

Als unsere Kooperationspartner sehen wir auch die Organisationen und Unternehmen, die unser Projekt auf unterschiedliche Weisen unterstützen: Bereitstellung eines Praktikumsplatzes, finanzielle Unterstützung, fachliche Beratung oder kostenloser Kurs (Deutschkurs oder Ausbildungskurs). Hier sind einige Unternehmen, mit denen wir kooperieren: WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH&Co (Dr. Andreas Theiss, Tel.: +43 (1) 515 10 – 5020), KPMG (Dr. Ferdinand Kleemann, Tel.: +43 (1) 31332 – 306), GRAF & PITKOWITZ RECHTSANWÄHLTE GMBH (Dr. Ferdinand Graf, Tel.: +43 (1) 4011728), FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER (Dr. Farid Sigari-Majd Tel.: +43 (1) 51515679). Auf gewisse Art und Weise motivieren wir mit unserem Projekt Führungskräfte aus der Wirtschaft zu sozialem Engagement.

Ergebnisse bis dato

Jahr	Mentoring-Projekte	Praktika	Jobs	Lehre	Stipendien
2015 (Juli-Dezember)	22	3	2	-	1
2016	65	28	3	2	11
2017	80	38	6	2	27
2018	111	44	8	1	34
2019 (per 15.01.2019)	20	3	3	1	4

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt bis dato ausschließlich aus den privaten Mitteln der Obmänner und privaten Spenden.

Innovation

Die Innovation unseres Projektes liegt in der Herangehensweise an das bestehende Problem der Chancengleichheit, die oft auf das soziale Umfeld und Herkunft zurückzuführen ist. Springboard hat sich zum Ziel gesetzt mit dem Projekt den Know How-Transfer zwischen Führungspersönlichkeiten und benachteiligten Jugendlichen (In- und Ausländerinnen, Migrantinnen, Flüchtlingen) zu ermöglichen und zu vereinfachen. Wir wollen dabei unseren betreuten Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen und mit größter Wertschätzung bei beruflichen Themen zur Seite stehen. Förderungswürdige Jugendliche treffen bei Springboard Mentoren, die sich auf ehrliche und persönlich intensive Art und Weise um sie kümmern und erhalten Zugang zu Unternehmen, zu denen sie durch klassische Bewerbungen keinen Zugang bekommen hätten. Wir bieten intensive, persönliche Betreuung durch erfahrene Manager an und öffnen Türen, in deren Nähe unsere Jugendlichen normalerweise nicht kommen würden.